

Österreichischer

ZAHLENSPIEGEL



August 2019

Frauen bekommen immer später Kinder

2018 lag das durchschnittliche Alter von Müttern zum Zeitpunkt der Geburt bei 31,0 Jahren, das sind um 4,4 Jahre mehr als noch vor 30 Jahren (1988: 26,6 Jahre). Gleichzeitig erhöhte sich das Durchschnittsalter der Frauen, die zum ersten Mal Mutter wurden, von 24,6 Jahren auf aktuell 29,7 Jahre. Demnach bekommen Frauen immer später Kinder: 1988 lag der Anteil an Frauen, die im Alter von 20 bis 29 Jahren Mütter wurden bei 69,8%, im Jahr 2018 waren es nur mehr 41,4%.

Vor diesem Hintergrund hat sich auch der Anteil der Mütter, die bei der Geburt ihres Kindes unter 20 Jahre alt waren in den vergangenen Jahrzehnten stark verringert (1988: 6,9%; 2018: 1,4%), jener der Frauen, die mit 35 Jahren oder später Mütter wurden, hat sich hingegen mehr als verdreifacht (1988: 6,4%; 2018: 23,1%). Im Gegenzug waren 2018 34,2% der Mütter zwischen 30 und 34 Jahre alt, wogegen der Anteil dieser Altersgruppe vor 30 Jahren noch bei 16,9% lag.

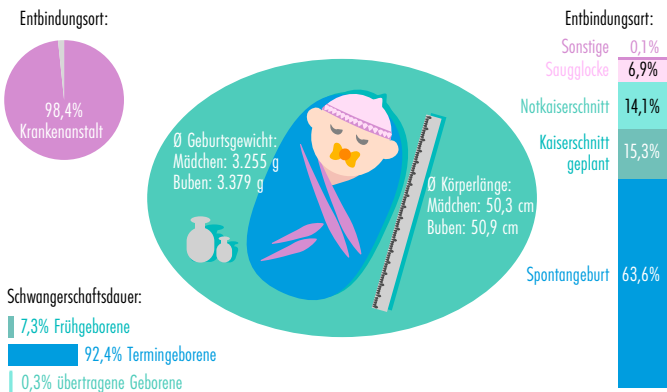
Insgesamt 84.804 Kinder 2018 in Österreich geboren

Ein neugeborenes Mädchen wog durchschnittlich 3.255 Gramm und war 50,3 cm lang. Buben waren mit 3.379 Gramm etwas schwerer und mit 50,9 cm auch größer. Knapp 30% der 2018 Geborenen kamen durch einen Kaiserschnitt zur Welt; bei 14,1% war ein Notkaiserschnitt erforderlich, bei weiteren 15,3% war der Kaiserschnitt geplant.

98,4% der Babys wurden im Krankenhaus geboren

Nur 987 Babys kamen zu Hause zur Welt. Die große Mehrheit (98,4%) der Babys wurden in einem Krankenhaus geboren, bei 247 Geborenen entschied sich die Mutter für eine Geburt in einem Entbindungsheim oder einer Hebammenpraxis. In nur 1,6% dieser Fälle blieb die Mutter weniger als 24 Stunden im Spital bzw. Entbindungsheim („ambulante Geburt“). 31 Babys hatten es besonders eilig – sie wurden auf dem Weg ins Spital geboren.

Hurra, wir sind 2018 geboren!



Q: SATATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung, Lebendgeborene mit inländischem Geburtsort.

90% Unternehmensneugründungen im Dienstleistungsbereich

42.417 neue Unternehmen wurden im Jahr 2017 in Österreich gegründet. Gemessen an den insgesamt am Markt aktiven Unternehmen entspricht das einer Neugründungsrate von 7,7%; gegenüber dem Vorjahr (2016: 8,3%) ist diese Rate leicht gesunken. Pro Neugründung wurden 2017 im Durchschnitt 1,6 Arbeitsplätze geschaffen. Im gleichen Zeitraum wurden jedoch auch 37.171 Unternehmen geschlossen (Schließungsrate: 6,8%); wobei durchschnittlich pro Schließung 1,5 Arbeitsplätze verloren gingen.

Meiste Unternehmensgründung bei Klein- und Kleinstbetrieben

Beinahe drei Viertel (73,5%) der 2017 neu gegründeten Unternehmen waren Einzelunternehmen (31.194). 6.398 Neugründungen (15,1%) erfolgten als Kapitalgesellschaften; etwas weniger häufig wurden neue Unternehmen in Form von Personengesellschaften und anderen Rechtsformen (4.825 bzw. 11,4%) gegründet. Die überwiegende Mehrheit (81,9%) der neu gegründeten Unternehmen waren ohne unselbstständig Beschäftigte.

5-jährige Überlebensrate bei 50%

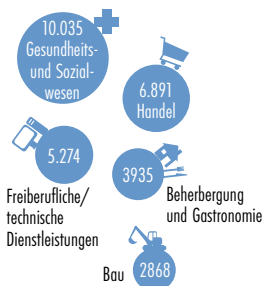
Die Überlebensraten der Unternehmen eines Gründungsjahrgangs (d.h., einer Gründungskohorte) sinken von Jahr zu Jahr: Von den 2012 neu gegründeten Unternehmen waren ein Jahr später noch 84,5% am Markt tätig. Die Zweijahresüberlebensrate (von 2012 auf 2014) betrug 70,7%; nach drei Jahren waren 62,0% und nach vier Jahren 54,7% dieser Unternehmenskohorte noch aktiv. Die Fünfjahresüberlebensrate beträgt nur mehr 49,3%.

Neugründungen des Dienstleistungsbereichs dominieren

89,5% der Unternehmensneugründungen erfolgten im Dienstleistungsbereich, die meisten davon im Gesundheits- und Sozialwesen (10.035), im Handel (6.891) sowie in den freiberuflichen/technischen Dienstleistungen (5.274).

Unternehmensneugründungen 2017¹⁾

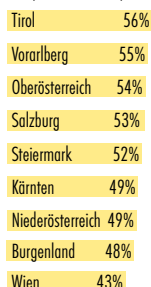
Top 5: Neugründungen 2017 nach Wirtschaftsbereichen



Neugründungen 2017 nach Bundesländern



5-jährige Überlebensrate (2012 bis 2017)



Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik zur Unternehmensdemografie. - Rundungsdifferenzen. - 1) vorläufige Zahlen.

Entwicklung ausgewählter Indikatoren

Indikatoren		2018		März 2019		April 2019		Mai 2019		Juni 2019	
		absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %	absolut	± Vorjahr in %
Bevölkerung	Bevölkerung zum Jahres-/Monatsende in 1.000	8.858,8	0,4	8.868,1 ¹⁾)	0,5	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	8.877,0 ¹⁾)	0,5
	darunter Ausländer/-innen in 1.000	1.438,9	3,1	1.451,7 ¹⁾)	3,3	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	1.460,5 ¹⁾)	3,5
	Lebendgeborene in 1.000	85,5	-2,4	6,8 ¹⁾)	-2,9	...	...	...	...	...	...
	Gestorbene in 1.000	84,0	0,8	7,7 ¹⁾)	-7,8	...	...	...	...	...	...
	Eheschließungen in 1.000	46,5	3,3	2,2 ¹⁾)	4,5	...	...	...	...	...	...
	Ehescheidungen in 1.000	16,2	0,0	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Wanderungsbilanz in 1.000 ²⁾)	35,3	-20,9	3,6 ¹⁾)	32,4	...	...	...	...	...	...
Einbürgerungen (inlandswirksam) in 1.000	9,4	2,5	2,8 ¹⁾)	8,0	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	
Arbeitsmarkt	Unselbständig Beschäftigte in 1.000	3.472	2,4	3.776	1,9	3.772	1,9	3.795	1,5	3.827	1,6
	Offene Stellen lt. AMS in 1.000	71,5	25,8	76,4	16,0	80,3	13,1	82,3	8,9	84,5	6,8
	Vorgemerkte Arbeitslose lt. AMS in 1.000	312,1	-8,2	304,4	-5,4	296,3	-4,1	278,9	-2,5	264,5	-3,7
	Arbeitslosenquote national ³⁾) in %	7,7	-	7,5	-	7,3	-	6,8	-	6,5	-
	Arbeitslosenquote international ⁴⁾) in %	4,9	-	4,7	-	4,7	-	4,6	-	4,5	-
	Tariflohnindex (TLI; 2016=100)	104,2	2,7	106,7	3,0	106,8 ¹⁾)	2,9	107,4 ¹⁾)	3,0	107,4 ¹⁾)	3,0
Preise	Verbraucherpreisindex (VPI; 2015=100)	105,1	2,0	106,4	1,8	106,5	1,7	106,7	1,7	106,8 ¹⁾)	1,6
	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI; 2015=100)	105,41	2,1	106,81	1,7	107,12	1,7	107,18	1,7	107,11 ¹⁾)	1,6
	Großhandelspreisindex (GHPI; 2015=100)	106,5	4,2	106,8	2,9	107,5	2,2	107,9	1,1	106,2	-0,7
Wirtschaft	Außenhandel: Einfuhren in Mrd. €	156,1	5,8	14,0 ¹⁾)	-1,8	13,5 ¹⁾)	6,8	13,6 ¹⁾)	4,1	...	...
	Außenhandel: Ausfuhren in Mrd. €	150,1	5,7	13,5 ¹⁾)	-0,9	13,0 ¹⁾)	6,2	13,2 ¹⁾)	8,2	...	...
	Produktionsindex (ÖNACE B-F) arbeitstätig bereinigt (2015=100)	113,1 ¹⁾)	4,7	123,6 ¹⁾)	7,7	112,4 ¹⁾)	3,8	111,4 ¹⁾)	-0,3	...	...
	Sachgüterbereich (ÖNACE B-E): Beschäftigte ⁵⁾) in 1.000	628 ¹⁾)	2,9	634 ¹⁾)	2,3	635 ¹⁾)	2,1	...	...	...	...
	Sachgüterbereich (ÖNACE B-E): Umsatz in Mrd. €	238,9 ¹⁾)	8,4	21,9 ¹⁾)	2,7	20,2 ¹⁾)	8,8	...	...	...	...
	Bau (ÖNACE B): Beschäftigte ⁵⁾) in 1.000	175 ¹⁾)	4,7	189 ¹⁾)	8,0	197 ¹⁾)	5,3	...	...	...	...
	Bau (ÖNACE B): Umsatz in Mrd. €	37,6 ¹⁾)	8,9	2,9 ¹⁾)	12,9	3,1 ¹⁾)	14,4	...	...	...	...
	Baupreisindex (2015=100)	106,4	2,8	108,7	3,2	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	109,5 ¹⁾)	3,2
	Umsatzindex nominell: Handel (2015=100)	110,4	3,7	115,1	-0,3	116,2	5,0	114,7	2,9	...	...
	Umsatzindex nominell: Dienstleistungen (2015=100)	112,1	5,7	117,2 ¹⁾)	4,0	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Tourismus: Übernachtungen in Mio.	149,8	3,7	14.979	-3,5	8.277	13,7	7.465	-12,2	12.489 ¹⁾)	15,9
	darunter von ausländischen Gästen in Mio.	110,4	4,2	12.105	-2,7	5.883	19,1	4.529	-18,5	8.678 ¹⁾)	21,2
	BIP in Mrd. € / Wirtschaftswachstum real; Stand: Sept. 2018	386,1	4,4	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Öffentliches Defizit in % des BIP; Stand: Ende Sept. 2018	0,1	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
	Öffentlicher Schuldenstand in % des BIP; Stand: Ende Sept. 2018	73,8	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.	n.v.
Mobilität	Kfz-Neuzulassungen in 1.000	444,5	-2,8	44,4	-5,1	46,0	0,1	42,1	-4,2	44,5	-9,3
	Pkw-Neuzulassungen in 1.000	341,1	-3,5	32,0	-9,7	32,0	0,4	30,6	-6,1	32,5	-14,4
	darunter Elektro in Stück	6.757	24,4	1.344	78,5	724	31,6	699	64,5	939	82,7

Q: STATISTIK AUSTRIA. – „n.v.“ Keine Daten vorhanden. – „...“ Daten liegen noch nicht vor. – *) Vorläufig. – 1) Quartalswert. – 2) Saldo aus internationaler Zu- und Abwanderung. – 3) Beim AMS vorgemerkte Arbeitslose in % des Unselbständigen-Arbeitskräfteangebotes. – 4) Arbeitslose in % der Erwerbspersonen nach ILO-Konzept. – 5) Zum Jahres- bzw. Monatsende.

Rückgang der Reifeprüfungsquoten beim Sommertermin

Mit der Einführung der standardisierten Reife- und Diplomprüfung (SRDP) – an den AHS im Schuljahr 2014/15 und an den BHS im Schuljahr 2015/16 – kam es an den höher bildenden Schulen zu einem Rückgang der Erfolgsquote bei den Sommerterminen: Während beim Sommertermin 2014 noch 87,7% der AHS-Schülerinnen und -Schüler in den Abschlussklassen die Reifeprüfung bestanden haben, sank dieser Anteil beim Sommertermin der ersten SRDP im Jahr 2015 auf 82,0% (2018: 77,3%). Ähnlich verhielt es sich an den BHS nach der Einführung der SRDP: Die Erfolgsquote der Abschlussklassen sank von 89,9% beim Sommertermin 2015 auf 80,8% beim Sommertermin 2016 (2018: 78,9%).

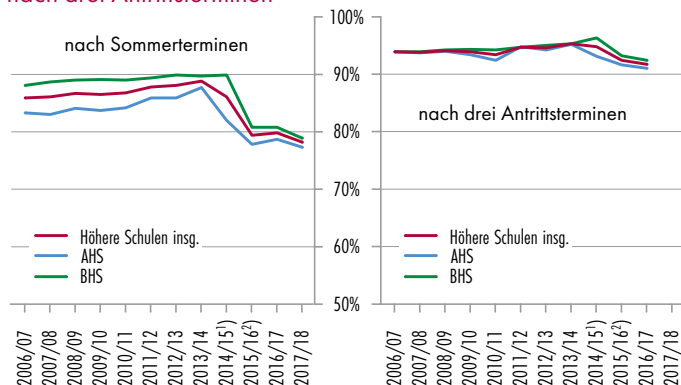
Teilweise Verschiebungen auf die Nebentermine

Die niedrigeren Erfolgsquoten des Sommertermins werden durch höhere Erfolgsquoten bei den Nebenterminen im Herbst und Winter teilweise kompensiert. Nach beiden Nebenterminen stieg die Erfolgsquote an den AHS (2014/15) auf 93,1% und an den BHS auf 93,2% (2015/16). Im Schuljahr vor der Einführung der SRDP der jeweiligen Schultypen lag die Erfolgsquote der jeweiligen Abschlussklassen nach drei Antrittsterminen an den AHS bei 95,2% (2013/14) und an den BHS bei 96,3% (2014/15).

Veränderungen beim Übertritt ins Hochschulsystem

Rund 27,2% der männlichen AHS-Absolventen und 75,9% der AHS-Absolventinnen des Abschlussjahrgangs 2007/08 traten im ersten Wintersemester nach ihrer Matura ins Hochschulsystem über. Der Anteil der Personen, die erst nach dem zweiten Wintersemester oder gar nicht immatrikulierten, stieg nach Einführung der SRDP an. Von 2014/15 bis 2015/16 stieg dieser Anteil bei den männlichen Absolventen an den AHS von 17,9% auf 21,0% (Frauen: 14,0% auf 16,6%) und an den BHS von 51,2% auf 54,7% (Frauen: 46,2% auf 48,6%).

Reifeprüfungserfolgsquoten nach Sommerterminen sowie nach drei Antrittsterminen



Q: STATISTIK AUSTRIA, Schulstatistik; 2017/18: Standardisierte Reife- und Diplomprüfung. - 1) Einführung der Standardisierung an AHS. - 2) Einführung der Standardisierung an BHS

Regionaler Außenhandel 2018: stärkste Zuwächse für die Steiermark

2018 verzeichneten alle Bundesländer Steigerungen bei den Exporten. Die stärksten absoluten Ausfuhrzuwächse gab es in der Steiermark (+3,02 Mrd. Euro) und in Oberösterreich (+1,67 Mrd. Euro): Die größten relativen Zuwachsraten in dieser Verkehrsrichtung erzielten ebenfalls die Steiermark (+13,9%), Salzburg (+9,0%) und Kärnten (+7,5%). Bei der Einfuhr wiesen die Steiermark (+13,2%), Kärnten (+8,3%) sowie Niederösterreich (+8,1%) die dynamischsten Wachstumsraten gegenüber dem Vorjahr auf. Das einzige Bundesland mit einer leicht negativen Importentwicklung war Tirol (-1,2%).

Wie 2017 verbuchten auch 2018 fünf Bundesländer einen Handelsbilanzüberschuss; das heißt, es wurden mehr Waren von diesen Bundesländern aus- als eingeführt.

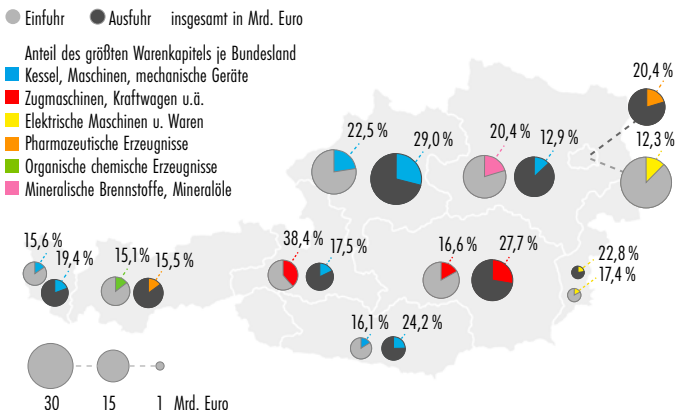
Oberösterreich mit den höchsten Ausfuhrwerten

Die Ausfuhren von Waren aus Österreich beliefen sich 2018 nach vorläufigen Ergebnissen auf insgesamt 150,00 Mrd. Euro. Mehr als ein Viertel davon (38,19 Mrd. Euro bzw. 25,5%) entfiel auf Oberösterreich. Die Steiermark war mit 24,75 Mrd. Euro bzw. 16,5% das Bundesland mit den zweithöchsten Ausfuhrwerten und überholte Niederösterreich (23,15 Mrd. Euro bzw. 15,4%). Die gesamtösterreichischen Warenimporte lagen im Jahr 2018 bei 155,71 Mrd. Euro. Mit einem Wert von 38,13 Mrd. Euro hatte Wien den einfuhrseitig höchsten Anteil (24,5%).

Bedeutendste Waren

In den meisten Bundesländern dominierte sowohl ein- als auch ausfuhrseitig der Außenhandel mit Maschinen. Weitere wichtige Positionen waren organische chemische Erzeugnisse, pharmazeutische Erzeugnisse sowie mineralische Brennstoffe.

Regionaler Außenhandel 2018 (vorläufiges Gesamtjahr 2018)



Q: STATISTIK AUSTRIA. - Auswertung finanziert durch die neun Landesregierungen und die Wirtschaftskammerorganisation.

1. Halbjahr 2019: Ein Drittel weniger Pkw-Tageszulassungen

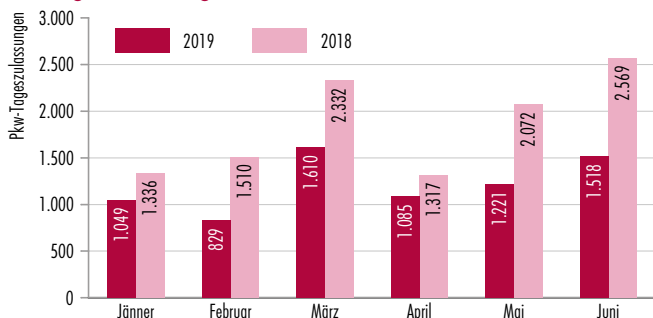
7.312 Personenkraftwagen (Pkw) wurden im 1. Halbjahr 2019 nach einer Zulassungsdauer von nur einem Tag abgemeldet. Zum Vergleich: In den ersten sechs Monaten des Vorjahres wurden für einen Tag 11.136 Pkw zugelassen. Demnach nahmen die Tageszulassungen um 34,3% ab. Der Anteil von Tageszulassungen an den Pkw-Neuzulassungen insgesamt betrug im Zeitraum Jänner bis Juni 2019 4,2%, im gleichen Zeitraum des Vorjahres 5,8%.

Pkw-Tageszulassungen in allen Monaten rückläufig

In allen Monaten des 1. Halbjahres 2019 entwickelten sich die Pkw-Tageszulassungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat rückläufig: Jänner -21,5%, Februar -45,1%, März -31,0%, April -17,6%, Mai -41,1% und Juni -40,9%.

Bei Pkw-Neuzulassungen mit einer Zulassungsdauer von bis zu sieben Tagen ergab sich von Jänner bis Juni 2019 eine Abnahme um 29,5%, bei jenen bis zu einer Zulassungsdauer von 30 Tagen ein Rückgang um 16,9%. Weniger Pkw-Neuzulassungen gab es auch mit einer Anmelde-dauer von bis zu 60 Tagen (-12,8%), bis zu 90 Tagen (-12,9%) und bis zu 120 Tagen (-12,5%).

Pkw-Tageszulassungen Jänner bis Juni 2018 und 2019



Q: STATISTIK AUSTRIA, Kfz-Statistik. - Rundungsdifferenzen.

Was Kurzzulassung bedeutet

Bei einer Kurzzulassung handelt es sich um eine Pkw-Neuzulassung, die innerhalb einer bestimmten Frist wieder abgemeldet wird. So bedeutet eine Pkw-Neuzulassung mit einer Zulassungsdauer von bis zu sieben Tagen, dass der Pkw nach der erstmaligen Zulassung am Tag der Zulassung oder innerhalb der darauf folgenden sieben Tage wieder abgemeldet wird. Dies gilt entsprechend für Kurzzulassungen mit einer Anmelde-dauer bis 30, 60, 90 und 120 Tage. Tageszugelassene Pkw werden innerhalb von 24 Stunden an- und abgemeldet.

Herausgeber und Hersteller: STATISTIK AUSTRIA, Gugglgasse 13, 1110 Wien; Internet: www.statistik.at
Redaktion: Mag. Toumaj Khakpoor Faragheh, Tel.: +43 (1) 711 28-7724; e-mail: Toumaj.KhakpoorFaragheh@statistik.gv.at
© STATISTIK AUSTRIA Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich vorbehalten.

Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.